

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche vortreffliche Tractätlein aus der Geheimen Gottes-Gelehrtheit

Guyon, Jeanne Marie Bouvier de la Motte

Franckfurt und Leipzig, 1701

VD18 1243762X

§. 9. Von der Tugend.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213232

göden sich damit / daß sie an kein Ge-
heimnis gedencken können; solches ist
ohne Ursache / weil die liebliche Auf-
merckung auf GOTT alle besondere An-
dacht begreiffet / und derjenige / welcher
mit GOTT allein durch seine Ruhe in
ihm vereiniget ist / auf eine viel herr-
lichere Art zu allen Geheimnissen ge-
wandt wird. Wer GOTT liebet / der
liebet alles was von ihm ist.

§. 9.

Von der Tugend.

E ist das kurze und sichere
Mittel die Tugend zu erwer-
ben. Denn in dem GOTT der
Ursprung aller Tugenden ist / so ist alle
Tugend besitzet / wann man GOTT
besitzet; und ie mehr man sich zu die-
sen Besitz nahet / ie mehr hat man die
Tugend in einem hohen Grad. Über
deme sage / ich daß alle Tugend / die
nicht

nicht von innern gegeben ist/ eine Larve der Tugend/ und wie ein Kleid sey/ das man ableget und nicht lange währet. Diejenige Tugend aber/ welche aus dem Grunde mitgetheilet wird/ ist die wesentliche/ wahre und bleibende Tugend: Die Schönheit des Königs Tochter kömmt von innen. (Ps. 45/15.) Und von allen Seelen sind keine/ so dieselbe stärker ausüben/ als diese/ ob sie gleich an die Tugend ins besondere nicht gedenccken. Gott/ an welchen sie sich vereiniget halten/ läffet sie in allerley Wircken/ er duldet nichts an ihnen/ er gestattet ihnen keine kleine Freude. Welche einen Hunger haben diese liebende Seelen nicht nach den Leiden? Wie vielen Strengigkeiten ergeben sie sich nicht/ wann man sie nach ihren Begierden thun lieffe. Sie gedenccken nur an das/ was ihren Beliebten gefallen kan/ und
 fan